

Ulrich Schmidt

**Ansprache auf der Mahnwache des
Kasseler Friedensbündnis 27.01.2023**

Mit unserer Mahnwache erklären wir unseren öffentlichen Protest:

Waffen schaffen keinen Frieden!

Und dabei wir wollen von vornherein klar stellen:
Wir stehen wir weder auf der einen, noch auf der
anderen Seite der kriegsführenden Parteien.
Wir ergreifen Partei für alles, was dem Frieden dient!

Da die Bundesregierung und deren Parteien
offensichtlich anders handeln, sagen wir:
Dafür habt ihr kein Mandant! Ihr verdient kein Vertrauen!

Beendet endlich die Spirale der Gewalt!
In der Ukraine und überall!
Waffenstillstand statt Panzerlieferungen!
Verhandeln statt Schießen!
Kooperation statt Sanktionen und Wirtschaftsboykott!
Nur eine neue Entspannungspolitik für ein System
gemeinsamer Sicherheit gibt der Erde eine Zukunft!

In diesem Jahr jährt sich zum 80. mal, dass unsere Stadt
in Folge des wahnsinnigen 2. Weltkrieges in Schutt und
Trümmer versank und neben Dresden, Hamburg,
Pforzheim und Darmstadt die meisten Todesopfer
alliiertes Bombenangriffe zu beklagen hatte.
Grund genug sich zu erinnern:
Der Krieg begann im Inneren - mit Verfolgung
Andersdenkender, mit Rassenhass und Größenwahn, mit
Politik der Gewalt, die in Rüstungsorgien und schließlich
dem Krieg endete.

Und Kassel hatte sich mit den Rüstungsschmieden von Hentschel und Fisseler zum bevorzugten Angriffsziel gemacht.

Der heutige Holocaust-Gedenktag zwingt uns geradezu nicht nur zu verharren, sondern das Schweigen zu durchbrechen. Denn das Schweigen einer Mehrheit der Deutschen hat damals das Kriegtreiben befördert und führt uns heute wieder an den Rand eines Krieges. Deshalb stehen wir hier vor KMW und sagen es laut: Wir empfinden es als politisch instinkt- und gewissenlos, wenn der Hessische Ministerpräsident Boris Rhein ausgerechnet heute erst eine Gedenkveranstaltung für die Holocaust-Opfer in Kassel besucht, um dann hier der Panzerproduktion zu hofieren, die den Krieg in der Ukraine zu eskalieren droht. Wir wollen die Welterbe-Stadt Kassel nicht verkommen lassen zum Hort der Welt-Vernichtung!

Deshalb protestieren wir gegen die Rüstungsproduktion in Kassel und fordern Konversion!

Deshalb fordern wir:

Keine deutschen Kampfpanzer Leopard in die Ukraine! Denn sie haben mit Verteidigung nichts zu tun - es sind Angriffswaffen, die das Sterben vermehren und verlängern.

Sie bringen eine neue Stufe der Eskalation des Krieges, statt sein Ende und senken die Schwelle zu seiner atomaren Ausweitung.

Und nicht zuletzt:

Es sollte aus historischer Verantwortung zu unserer DNA gehören, dass nie wieder deutsche Panzer gegen Russland rollen - mit welcher Besatzung auch immer!

Legt die Leos an die Kette!

Schluss mit der Kriegstreiberei in Berlin, Washington, London, Kiew!

Denn kaum war das Thema Panzer raus, folgten aus der Ukraine Forderungen nach Jagdflugzeugen und Langstreckenraketen - zur Verteidigung?

Nein - es droht ein dritter Weltkrieg.

Die mahnenden Worte Bertold Brechts im Jahre 1951, angesichts der drohenden Remilitarisierung der Bundesrepublik, sind heute aktueller denn je:

"Das große Karthago führte 3 Kriege. Es war noch mächtig nach dem ersten, noch bewohnbar nach dem zweiten. Es war nicht mehr auffindbar nach dem dritten."

Wir sagen NEIN!

Diese Regierung handelt nicht in unserem Namen !

Wir rufen unsere noch schweigenden Mitbürger auch ihre Stimme in der Öffentlichkeit hörbar zu machen:

Keine weiteren Waffen in die Ukraine! - sie machen uns zwangsläufig zur Kriegspartei !

Schluss mit der Eskalation von Rüstung und Gewalt!

Beendet die Rhetorik des Krieges und der Hetze !

Verhandlungen für die
Beendigung des Krieges in der Ukraine !

Wir wollen nicht in einem Atomkrieg sterben !